

A m t s = B l a t t



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 11.

Dinstag den 25. Jänner

1848.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 103. (1)

Nr. 32515.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — In Folge eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 11. l. M., Zahl 39359, hat die k. k. allgemeine Hofkammer am 2. November l. J. im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Georg Friz, k. k. Hof- und bürgerl. Sattlermeister, wohnhaft in Wien, Rosau, Nr. 108, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Radbüchsen nebst den zwei Achsenmuttern und der Stoßscheibe an Wagen, wodurch 1. das lästige Gerassel ganz beseitiget werde; 2. sich nie ein Rad sperre; 3. die Wagenschmiere auszulaufen gehindert werde; 4. der Wagen sich sanft und leicht führe; 5. die erwähnten Radbüchsen billiger als die englischen Delachsen zu stehen kommen, dabei aber die nämlichen Vortheile wie die Letztern gewähren, ja sogar dieselben in mancher Beziehung übertreffen; endlich 6. sich nicht auslaufen, und wenn dieses durch starken anhaltenden Gebrauch dennoch geschehen sollte, deren Ausbesserung leicht und mit geringen Kosten geschehen könne. — 2) Dem Luigi Pessina, Zündhölzchen Fabrikant, wohnhaft in Mailand, Nr. 3705, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, durch Anwendung verschiedenerartiger Substanzen, die Zündhölzchen undurchdringlich, frei von schädlichem Geruche, von selbst unentzündbar und mittelst eines neuen chemischen Leimes viel wohlfeiler zu erzeugen. — 3) Dem Jacob Ascher, befugter Zündrequisiten-Erzeuger und befugter Handelsmann, wohnhaft in Tepliz, in Böhmen, für die

Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung von Glasurzündhölzchen, welche gegen Anziehung der Rässe, so wie gegen Selbstentzündung und Einwirkung der atmosphärischen Luft geschützt seyen. — 4) Dem Leopold Sedliczka, bürgerl. Rauchfangkehrermeister und Mitglied des Nieder-Öester. Gewerbevereines, wohnhaft in Znaim, in Mähren, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer neuen Heizmethode, wodurch alle Arten Oefen zur größtmöglichen Heizkraft und Vollkommenheit bei einer bedeutenden Ersparung an Brennmaterialen gebracht werden. — 5) Dem Ferdinand Beyde, Bleiwaaren-Fabrikant, wohnhaft in Wien, neue Wieden, Nr. 722 und 723, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der geruchlosen englischen Haus- und Zimmer-Retirade, welche darin bestehe, daß a) statt der Druckstange zum Einlassen des Wassers, eine Verbindungsstange mit der Thüre angebracht werde, wodurch gleich beim Oeffnen der Thüre das Wasser in das Behältniß einströme und dasselbe somit von selbst sich reinige; b) durch Anbringung einer runden Klappenachse, auf welche die Ventile zur Absperung der üblen Ausdünstung im Ganzen hinaufgeschoben werden, der hermetische Schluß vollkommener, als es bisher der Fall war, hergestellt werde. — 6) Dem Michael Herzigka, Zirkelschmiedmeister, wohnhaft in Linz, Nr. 879, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung des sogenannten Dengelgeschirres. — 7) Dem Cajetan Graf von Berchem-Heimhausen, k. k. Kämmerer, Herr und Landstand in Böhmen und Eisendraht-Fabrikbesitzer, wohnhaft in Kuttenplan, in Böhmen, für die Dauer von vier Jahren, auf die Erfindung, Eisendraht von jeder Dimension auf galvanoplastischem Wege glänzend und dauerhaft zu verkupfern, denselben hierdurch vor

dem Koste zu bewahren, und ihm mehr Ferkraft zu geben. — 8) Dem Franz Lejeune, Constructeur, wohnhaft in Wiener-Neustadt, Nr. 53, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines Schmiedehammers, welcher mittelst atmosphärischer Luft in Bewegung gesetzt, und daher „atmosphärischer Schmiedehammer“ genannt werde. — Laibach am 30. December 1847.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Hrn. Gouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Glödnigg,
k. k. Subernialrath.

3. 113. (3) Nr. 29260, ad 426.

E o n c u r s.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Graz ist die zweite Cassaoffizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden Conv. Münze, und im Falle der Gradual-Vorrückung, die letzte Cassaoffizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden C. M. zu besetzen. — Jene, welche die Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Competenzgesuche, welchen die vorgeschriebenen Beweise über ihr Alter, über die mit gutem Erfolge zurückgelegten philosophischen, oder wenigstens Gymnasialstudien, über die erlernte Staatsrechnungswissenschaft, über die mit entsprechendem Erfolge bestandenen Cameral- und Kriegscassa-Prüfungen, dann über ihre Moralität, Kenntniß im Conceptsache und über die Fähigkeit zur Cautionslegung beizuschließen sind, und worin ihre bisherige Dienstleistung, so wie auch angegeben werden muß, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hiesigen k. k. Provinzial-Cameral-Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bis letzten k. M. Februar, und zwar, im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde bei dem k. k. steyerm. Gubernium zu überreichen. — Vom k. k. steyermärkischen Gubernium. Graz am 3. Jänner 1848.

3. 114. (3) Nr. 276, ad 739.

E d i c t.

Bei dem k. k. inneröstr. k. k. Appellations- und Criminal-Obergerichte ist eine Rathspröcolisten-Adjuncten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Es haben daher jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die zurück-

gelegten Rechtsstudien, erlangte Befähigung für das Richteramt und über ihre Sprachkenntnisse auszuweisen, und zugleich zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Appellationsgerichtes verwandt oder verschwägert seyen, durch ihre vorgesetzte Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, hierorts zu überreichen. — Klagenfurt am 7. Jänner 1848.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 140. (1)

Nr. 10115.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Blas Dvjazh, als Curator der Erbs-Interessenten nach Georg Kottnig, wider Katharina Prepeluch, wegen schuldigen 1150 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des der Exquirten gehörigen, in der Tyrnau sub. Conf.-Nr. 16 gelegenen, dem Stadtmagistrate dienstbaren Hauses sammt Garten, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 10. Jänner, 14. Februar und 20. März 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Picitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Blas Dvjazh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 23. October 1847.

Nr. 262

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.
Laibach den 15. Jänner 1848.

3. 127. (3)

Nr. 3.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Handlungsdita Mallner et Mayer gegen Mathias Ischinkel, wegen 387 fl. 44 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der dem Exquirten gehörigen, auf 233 fl. 7 kr. geschätzten Schnittwaren gewilli-

get, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 28. Jänner, 18. Februar und 3. März l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei den Executionsführern Mallner et Mayer mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Schnittwaren weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. — Laibach am 5. Jänner 1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 139. (2)

Verlautbarung.

Ein Jacob v. Schellenburg'scher Fräuleinstiftungsplatz, im dermaligen Ertrage von jährlichen 129 fl. $\frac{2}{3}$ kr. C. M., dessen Verleihung der krainisch-ständischen Verordneten Stelle zu steht, ist in Erledigung gekommen. Zur Erlangung und zum Genusse dieser Stiftung sind hiesländige adeliche und wohlgefittere Fräulein, und in deren Ermanglung auch andere ehrbare Mädchen aus Krain, unter der Bedingung des moralischen Wohlverhaltens, berufen. — Diejenigen, welche um die Ueberkommung des fraglichen Stiftungsplatzes einzuschreiten gedenken, haben ihre an die ständisch Verordneten Stelle in Laibach stylisirten Bittgesuche binnen sechs Wochen bei derselben einzureichen, und sich darin über die zur Erlangung dieser Stiftung erforderlichen Eigenschaften, insbesondere aber mit dem Tausche gehörig auszuweisen. — Von der ständisch Verordneten Stelle. Laibach am 18. Jänner 1848.

3. 121. (3)

Nr. 203.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird bekannt gemacht, daß die Johann Nep. Kovatsch'sche Stiftung für das Jahr 1847 mit 164 fl. 42 kr. an vier, in Laibach in Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen zu gleichen Theilen zu verleihen sey. — Zum Genusse dieser Stiftung sind nur solche Familienväter oder Witwen berufen, welche ohne ihr Verschulden in Dürftigkeit leben, katholischer Religion und unbescholtenen Rufes sind, und unversorgte Kinder zu ernähren haben. — Jene, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre, die erforderlichen Eigenschaften nachweisenden Gesuche bis Ende Februar l. J. bei diesem Magistrate zu überreichen. — Stadtmagistrat Laibach am 11. Jänner 1848.

3. 122. (3)

Nr. 203.

K u n d m a c h u n g.

Aus der Joseph Felix Sinn'schen Stiftung sind an zwei der ärmsten hierortigen Mädchen die für das Jahr 1847 verfallenen Zinsen mit 31 fl. 12 kr., somit für jedes derselben mit 15 fl. 36 kr. zu vertheilen. — Es werden demnach jene Aeltern oder Vormünder, welche diese Stiftung für ihre Töchter oder Pflegebefohlenen zu erhalten wünschen, aufgefordert, die Gesuche bei dem gefertigten Magistrate, als dem Patrone dieser Stiftung, bis Ende Februar l. J. einzureichen. — Stadtmagistrat Laibach am 11. Jänner 1848.

3. 123. (3)

Nr. 203.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach sind folgende Heiraths-Ausstattungs- und Armenstiftungen für das Jahr 1847 zu verleihen; nämlich die des Hans Jost Weber mit 77 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr.; des Johann Schilling mit 64 fl. 24 $\frac{3}{4}$ kr.; des Johann Bernardin mit 57 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr.; des Georg Thalmeiner mit 57 fl. 57 $\frac{3}{4}$ kr.; des Anton Fanzo mit 40 fl. und des Johann Kraschovi mit 60 fl. — Zu den 4 erstern Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, welche außer ihrer bürgerlichen Abkunft, den sittlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre Verheirathung im Jahre 1847 nachzuweisen vermögen. — Der vorletzte Stiftungsplatz des Anton Fanzo wird aber auch Töchtern der Tagelöhner oder Bauern, und endlich jener des Johann Kraschovi an einen armen Bauer aus der Pfarre St. Peter verliehen. — Jene, welche sich um diese Stiftungen bewerben wollen, haben ihre, mit den erforderlichen Documenten instruirten Gesuche bis Ende Februar l. J. bei dem gefertigten Magistrate zu überreichen. — Stadtmagistrat Laibach am 11. Jänner 1848.

3. 116. (3)

Nr. 4.

K u n d m a c h u n g.

Von dem gefertigten Bezirks-Commissariate wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß das hohe k. k. allh. Landes-Gubernium mittelst Verordnung ddo. 17. December 1847, Zahl 31320, der Gemeinde Moräutsch das Abhalten eines Wochenmarktes, mit gleichzeitiger Aufstellung des Schlacht- und Stechviehes, auf jeden Donnerstag, und Falls an solchem ein

Feiertag fällt, auf den Freitag zu bewilligen geruhet habe. — K. K. Bezirks-Commissariat zu Wartenberg den 4. Jänner 1848.

Vermischte Verlautbarungen

Z. 125. (2) Nr. 1942.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Kuß und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe gegen dieselben Gertraud Hraffen- zher die Klage auf Ersetzung der zu Nassenfuß liegenden, derzeit noch auf Namen des Georg Kuß vergewährten, der Herrschaft Nassenfuß sub Urb. Nr. 559, Rect. Nr. 81 dienstbaren Dom. Hofstatt über- reicht, und es sey zur mündlichen Verhandlung hierüber die Tagfagung mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. auf den 31. März 1848 Vormit- tag 9 Uhr hieramit festgesetzt worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und da dieselben sich vielleicht außer den k. k. Erbländen befinden, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Johann Pibernig als Cu- rator ad actum zur Austragung dieser Rechtsache bestellt; dessen die Beklagten mit dem Anhang ver- ständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagfa- gung sowieso zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator oder einem sonstigen Sachwalter die Beheße zu ihrer Vertheidigung gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die sonstigen Folgen selbst zuzu- schreiben hätten.

Nassenfuß am 28. November 1847.

Z. 124. (2) Nr. 7.

E d i c t.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen der Maria Rom, Witwe, von Pot- toke, deren seit mehr als 30 Jahren verschollener Bruder Johann Horvath von Bertschitz Ps.-Nr. 4 hiemit aufgefördert, binnen einem Jahre, von heute an, sowieso persönlich vor diesem Gerichte zu erschei- nen, oder aber dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieses Termines derselbe für todt er- klärt, und sein Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 6. Jänner 1848.

Z. 96. (3) Nr. 4739.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Gregor Cerscha von Aich die Klage auf Verjähr- und Erlöschener- klärung nachstehender, auf seiner, der Freifassen-Ad- ministration Kreutberg sub Sagb. pag. 63 vorkom- menden Freifassen-Realitäten haftenden Sackposten, als:

- 1) des Schuldbriefes ddo. 5. Mai 1798, intab. eodem für Jerni Gertscher pr. 200 fl.
- 2) des für Maria Cerschen geb. Peug seit 27. Juli 1799 intabulirten Verdictes ddo. 3. September 1790, ob des Heirathsgutes im Reste pr. 182 fl. 1²/₅ fr.;

3) des für Matth. Drecheg seit 23. December 1801, intabulirten Schuldbriefes ddo. 11. November 1801 pr. 100 fl. 2. B.

4) des für Jerni Gertscher seit 2. August 1802 in- tabulirten Schuldbriefes ddo. 1. August 1802 pr. 200 fl.;

5) des für Joseph Sawinscheg seit 29. August 1808 pr. 600 fl. D. B.;

6) des für Johann Kapla seit 21. Juni 1815 in- tabulirten Schuldbriefes ddo. eodem pr. 140 fl. M. M.

eingbracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 4. April 1848, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem An- hange des §. 29 G. D. anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnach- folger diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie viel- leicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könn- ten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der allg. G. D. ausgeführt und entchie- den werden wird. Dessen werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst er- scheinen, oder dem bestellten Curator ihre Beheße aus- händigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über- haupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wis- sen mögen, da sie die aus ihrer Verabfäumung ent- stehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 17. November 1847.

Z. 112. (3) Nr. 1498.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird be- kannt gegeben, daß man zur Empfangnahme der dießgerichtlichen Löschungsbewilligung vom Bescheide 16. October 1847, Z. 1498, bezüglich der zu Gun- sten des unbekannt wo befindlichen Fräuleins Joa- chime von Ruffenstein, auf den vorher dem Anton Radon, nun dem Ignaz Watschitsch gehörigen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 71 und 437³/₄ dienstbaren, zu Neumarkt gelegenen Realitäten haf- tenden Forderungen pr. 1100 fl., aus dem Schuld- schein ddo. et intab. 23. August 1828, so wie be- züglich des zu Gunsten der unbekannt wo befindli- chen Johanna Rep. Bucelly auf dieser Sackpost seit 30. October 1830 superpränotirten Testamentes der Freyinn von Upsalterer ddo. 9. Juli 1802, und der Erbsserklärung ddo. 9. August 1802, und des seit 29. October 1831 im Rechtfertigungs- wege intabulirten Urtheiles ddo. 12. August 1831, hinsichtlich eines lebenslänglichen Unterhaltsbeitrages pr. 125 fl. 15¹/₄ fr. M. M., unter Einem den Herrn Johann Pogatschnig von Neumarkt als Curator ad actum bestellt habe.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Gläubigerinnen zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte in Kenntniß gesetzt.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 16. Octo- ber 1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 130. (1)

Nr. 32899.

Verlautbarung.

Nebenbei ist das Verzeichniß jener Zollbestimmungen ersichtlich, welche mit Rücksicht auf den in der hierortigen Verlautbarung vom

30. v. M., Zahl 32427, erwähnten kaiserlich russischen Ukas vom 9./21. Juli 1842 für den Verkehr zwischen Oesterreich und Rußland mit 1. December 1847 in Wirksamkeit getreten sind. — Vom k. k. illyrischen Gubernio. Laibach am 5. Jänner 1848.

Verzeichniß

der Waren, hinsichtlich welcher, bei deren Einfuhr über die österreichische Landgränze, die Zollsätze verändert werden.

Benennung der Waren.	Gewicht oder Maß.	Zoll in Silber=	
		Rubel.	Kop.
Bernstein, gelber, brauner und weißer, unverarbeitet, d. h. in Stücken, und Bernsteinfeilicht	v. Pfund	—	3
— verarbeitet und auf Schnüren	dto.	1	—
— eingefaßt, und Bernsteinmundstücke mit Metallinkrustirung und andern ähnlichen Verzierungen	dto.	3	—
Besen von Binsen und Reisern	—	zoll=	frei
Butter von Kuh- und Schafmilch	v. Pud	—	40
Dachpfannen	v. Tausend	—	20
Daunen, von allerlei Vögeln	v. Pud	6	—
Eingemachtes: Allerlei Früchte in Zucker- oder Honigsyrup, eingemachte und Fruchtsyrup	v. Pfd.	—	20
— Pastila, allerlei, und ohne Zucker dick eingekochtes Fruchtmuß	dto.	—	5
Federn, Schreibfedern oder Federposen	dto.	—	25
— allerlei geschliffene	dto.	—	15
Fleisch, frisches	—	zoll=	frei
— gesalzen, geräuchert und gedörst, und Würste jeder Art	v. Pud	—	60
Früchte, Aepfel und Birnen jeder Art, frische	—	zoll=	frei
— Kirschen und Pflaumen jeder Art, frische	—	"	"
Fuchsfelle (die besonders benannten ausgenommen). Auf Bescheinigung, daß die Felle wirklich österreichischen Ursprungs sind	v. Pfd.	—	50
Geschirr von Fayence und ordinärem Thon, weißes, und jedes einfarbige, ohne Gold und Silber, ohne Malerei und Ranten. Auf Bescheinigung, daß die Ware wirklich österreichischen Ursprungs ist	v. Pud	—	80
— von Holz, gefärbtes, lackirtes und ordinäres, mit Ausnahme des besonders benannten	dto.	1	50
Getreide, Perlgrauen	v. Eschetw.	—	30
— Mannagrüße	dto.	—	45
Haare, Menschenhaar, unverarbeitet	v. Pfd.	2	—
— — verarbeitet	dto.	5	—
Holz, Eschenstämme	—	zoll=	frei
— — in dünne Blätter gesägt	—	"	"
— — Ulmenstämme und Bretter	—	"	"

Benennung der Waren.	Gewicht oder Maß.	Einfuhrzoll in Silber=	
Kalk, allerlei, ausgenommen Spießglanzkalk und Chlorkalk	—	Rudel. Zoll=	Kop. frei
Leinen- und Hanf-Fabrikate, auf Bescheinigung, daß die Ware wirklich österreichischen Ursprungs ist:			
— Leinene Tücher, weiße Schnupstücher mit und ohne Ranten, mit Ausnahme der besonders benannten Tücher	v. Pfund	1	50
— Batisttücher mit weißen und bunten, angewebten und aufgedruckten, nicht über einen Zoll breiten Ranten	dto.	3	—
— Dergleichen Tücher mit Ecken, Ranten von mehr als einem Zoll Breite und mit Blumen in der Mitte	dto.	4	—
— Leinwand, leinene, händene und mit Baumwolle gemischte; die besonders benannten ausgenommen	dto.	1	20
— Alle einfarbig gefärbte und bunte, gewirkte, brochirte und brodirte Leinen- und Hanfwaren; die besonders benannten ausgenommen	dto.	4	—
— Dergleichen Tücher	dto.	5	—
— Tischtücher, Servietten und Handtücher, leinene und mit Baumwolle oder Wolle gemischte, weiße, farbige und bunte, durchwirkte und brochirte	dto.	1	20
— Strümpfe und Mützen, weiße, einfarbige und bunte	dto.	—	80
— Dergleichen brodirte	dto.	1	20
— Knöpfe, zwirnene, für die Wäsche	dto.	2	—
Anmerkung. Alle leinene und händene bedruckte Fabrikate bleiben verboten, die besonders benannten ausgenommen.			
Radfelgen von Buchen- und Ulmenholz zc.	v. Hundert	—	50
Senf, trockner	v. Pfd.	—	5
— angemachter mit dem Geschirr. Auf Bescheinigung, daß die Ware wirklich österreichischen Ursprungs ist	dto.	—	20
Strohkästchen, Futterale und ähnliche, nicht benannte Arbeit	dto.	1	—
Tischlerarbeit jeder Art, die besonders benannten ausgenommen	v. Pud	1	50
Töpferwaren, als: Kacheln, Töpfe und allerlei erdene, glasierte und nicht glasierte Sachen ohne Gold, Silber und Malerei, mit Ausnahme der besonders benannten	dto.	—	80
Trüffeln, Muscherons, Champignons und alle andern Pilze, in Del, Essig und gesalzen	dto.	2	—
Vieh, Bullen, Ochsen und Büffelochsen	v. Stück	—	30
— Kühe, Büffeln und junge, nicht ausgewachsene Rinder	dto.	—	12
— Kälber, Schafböcke, Schafe, Lämmer, Ziegen, Ziegenböcke und Zickeln	dto.	—	3
— Eber und Schweine	dto.	—	10
— Ferkeln	dto.	—	5
Vögel, allerlei lebendige, ausgenommen Papageien und ähnliche	—	Zoll=	frei
Wachs, gelbes, weißes und gefärbtes, unverarbeitet	v. Pud	1	—
— Gummirwachs für Tapeziren, und Baum- oder Impfwachs	dto.	1	—
Ziegelsteine	v. Tausend	—	10
Zunder- oder Feuerschwamm	—	Zoll=	frei
Anmerkung. Vom salpeterisirten Papierschwamm wird der bisherige Zoll erhoben.			

3. 155. (1) Nr. 77 ad Nr. 1154.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem l. f. Bezirks-Commissariate dritter Classe zu Cherso ist die Bezirks-Commissärs-, Richters- und Rentverwalters-Stelle mit dem Jahresgehälte von Sechshundert Gulden, mit dem Genuße einer freien Wohnung und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von Eintausend Gulden, und bei dem l. f. Bezirksamte zu Castelnovo ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Gehälte von Sechshundert Gulden in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende Februar 1848 bei dem k. k. Istrianer Kreisamte zu Mitterburg einzureichen und unter Angabe ihres Geburtsortes, Alters, Standes und ihrer Religion folgende Behelfe beizubringen: 1) die Zeugnisse über die juristisch-politischen Studien; 2) die Zeugnisse über die vollkommene Kenntniß der deutschen, italienischen Sprache und einer der hierlands üblichen slavischen Mundarten; 3) die Wahlfähigkeitsdecrete für das Civil- und Criminal-Richteramt, so wie für das Ritteramt über schwere Polizei-Übertretungen und für die politische Geschäftsführung; 4) die Zeugnisse über ihr moralisch- und politisch gutes Betragen, über ihre Fähigkeiten und ihre bisherige Verwendung. — Die Competenten um die Bezirks-Commissärstelle zu Cherso haben auch zu erklären, daß sie die geforderte Caution zu leisten im Stande sind. Alle haben ihre Gesuche durch die ihnen unmittelbar vorgesetzte Behörde einbegleiten zu lassen, nebst dem aber auch noch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Beamten des Bezirks-Commissariats zu Cherso oder Castelnovo verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. k. k. Subernium. — Triest am 8. Jänner 1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 144. (1) Nr. 634, ad 665XVI.

Getreide-Verkauf.

Am 31. Jänner 1848 Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laß beiläufig 1114 Mäßen Hafer mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung, sowohl in kleinen, als größern Parthien veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Laß am 21. Jänner 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 135. (2)

Nr. 1923.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des k. k. Beschäl-Corporals Vincenz Fiala von Sello in die executive Theilbietung des dem Anton Schumi von Neumarkt gehörigen, der Herrschaft Stein zu Wigaun sub Recr. Nr. 234 dienstbaren, zu Neumarkt sub Consc. Nr. 83 gelegenen, laut Schätzungsprotocolls vom Bescheid 26. November l. J., 3. 1784, auf 1600 fl. bewertheten Hauses gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Theilbietungstagsfahrungen auf den 13. Jänner, den 10. Februar und den 11. März l. J. früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsfahrung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 160 fl. an die Licitations-Commission befindet, können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 7. December 1847.

Nr. 56.

Anmerkung. Nachdem zu der auf den 13. d. M. anberaumten Theilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen war, wird die zweite Theilbietungstagsfahrung am 10. Februar vor sich geben.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 13. Jän. 1848.

3. 134. (2)

Nr. 89.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es habe Mathias Lomiz, von Trebsche Nr. 48, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der zu Gunsten des Lucas Plechner von Hotederschisch auf der, dem Math. Schomiz von Trebsche Nr. 48 gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 903, Recr. 3. 1 gehörigen Realitäten, mit dem Vergleiche von 9. April 1802, 3. 340, in tabulirten Forderung pr. 200 fl. C. W. angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsfahrung auf den 5. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, oder dessen allfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so ist ihnen auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Joh. Stadnig, Oberrichter von Schwarzenberg, zum Curator ad actum bestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mö-

gen, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht Wippach am 9. Jänner 1848.

B. 138. (2)

Nr. 5529.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Johann Kowatz, Machthabers der Gertraud Kowatz von Bigaun, gegen Joseph Janz von Hofdorf, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 15. September 1847, B. 3924, bewilligten und zu Folge Anlangens vom 8. November 1847, B. 4958, sistirten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Hofdorf sub Consc. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 183 dienstbaren, auf 2356 fl. 45 kr. C. M. executive geschätzten Halbhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 3. Mai 1845 der Gertraud Kowatz schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Feilbietungsvornahme die Tagfakungen auf den 13. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 8. März 1848, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagfakung nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten Tagfakung aber auch darunter veräußert werden wird.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagfakung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 13. December 1847.

B. 105. (3)

Nr. 5639.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Brattina von Ustia Haus-Nr. 29, in die executive Feilbietung der, dem Anton und Paul Schwofl von Doleine Haus-Nr. 10 gehörigen, und laut Schätzungsprotocolls vom 14. October 1847, B. 5104, auf 60 fl. bewertheten Realitäten, als Acker Korb, Acker Stopfsche, wegen dem Executionsführer schuldigen 250 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 12. Jänner, dann den 12. Februar und den 15. März 1848, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungssubjecte bei der letzten Tagfakung auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 15. November 1847.

Nr. 166.

Anmerkung. Nachdem zu der ersten Feilbietung kein Käufer erschienen, wird die zweite den 12. Februar 1848 vorgenommen.

B. 131. (2)

Nr. 1606.

E d i c t.

Von diesem k. k. Bezirksgerichte wird allgemein bekannt gemacht: Man habe über gepflogene Erhebung den Anton Klemenzhiz, vulgo Brinouz, Viertelhübler zu Steinbach, als Verschwender zu erklären, ihm sonach die Wirthschaftsführung und freie Vermögensgebarung abzunehmen, solche seinem Eheweibe Maria Klemenzhiz zu übertragen und ihm in der Person seines Nachbarn, Johann Godnauz, vulgo Tuga, einen Curator aufzustellen befunden.

Welches hiemit allgemein zur Kenntniß gebracht wird.

K. K. Bezirksgericht Treffen am 24. December 1847.

B. 126. (2)

Nr. 1597.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Camerallherrschaft Idria wird bekannt gemacht:

Es habe Agnes Jasbik von Dobrazhawa mit ihrem Gesuche von 15. December 1847, B. 1597, um die executive Feilbietung der, dem Joseph Jasbik gehörigen, zu Dobrazhawa Haus-Nr. 15, Urb. Nr. 266 liegenden, gerichtlich auf 1336 fl. geschätzten Realität, dann der zu Sairach liegenden, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Wiese Marjetenke, sub Urb. Nr. 237/XIII, welche beide der Staatsherrschaft Laß dienstbar sind, und des, der Filialkirche St. Leonardi, zu Dobrazhawa sub Urb. Nr. 11 dienstbaren, gerichtlich auf 90 fl. geschätzten Gartens, wegen schuldigen 169 fl. 47 kr. c. s. c. angesucht.

Es werden daher zu dieser Veräußerung drei Termine, nämlich: der 19. Februar, 18. März und 17. April k. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität zu Dobrazhawa Haus-Nr. 15 mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung nicht unter dem Schätzungswertbe, bei der dritten aber auch unter diesem hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte können täglich während den gewöhnlichen Kanzleistunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 24. Dec. 1847.

B. 117. (3)

A n z e i g e.

Casper Dolliner, Schuhmacher zu Laß, empfiehlt sich einem geehrten Publicum, und macht gleichzeitig bekannt, daß er nach dem Absterben des Schuhmachers Anton Sommer alldort dessen gesammte Arbeit übernommen habe.

B. 119. (3)

Getrocknete Ameisenbrut, ausgezeichnete Qualität, ist am Raan Nr. 187 im 1. Stock, die Maß zu 24 kr. zu haben